



Statement von Prof. Dr. h.c. Herbert Rebscher, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit, auf der Pressekonferenz am 26. April 2016 in Berlin

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren,
was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr – dieses Sprichwort trifft nicht nur auf Rechtschreibung und das kleine Einmalseins zu, sondern vor allem auch auf eine gesunde Lebensweise. Schon in jungen Jahren wird die Basis für ein gesundes Erwachsenenleben gelegt. Die DAK-Gesundheit macht sich deshalb nicht nur für das Gesundwerden, sondern auch für das Gesundbleiben von Kindern und Erwachsenen stark. Mit dem neuen Präventionsgesetz hat die Bundesregierung der Gesundheitsförderung einen deutlich höheren Stellenwert eingeräumt – vor allem auch in Schulen. Das begrüßen wir sehr. Wir nehmen den gesetzlichen Auftrag ernst und haben gemeinsam mit dem Forsa-Institut analysiert, wie hoch der Bedarf nach Gesundheitsförderung in Schulen ist. Denn hier sind die gesundheitlichen Bedingungen doppelt wichtig: für die Lebensqualität der Schüler und Lehrer sowie für die Bildungsqualität.

Unsere neue Studie „Gesundheitsfalle Schule – Probleme und Auswege“ zeigt, dass Gesundheitsförderung in Schulen extrem wichtig ist. Denn immer mehr Kinder im Grundschulalter sind gesundheitlich beeinträchtigt. Sie haben Konzentrationsschwächen, Bewegungsdefizite oder psychosomatische Beschwerden. Und auch die Lehrkräfte sind zum Teil so stark beeinträchtigt, dass sie befürchten müssen, nicht bis zum Pensionsalter durchzuhalten. Wir haben untersucht, was die Schulen für die Gesundheit der Schüler und Lehrer tun. Die detaillierten Ergebnisse unserer Analyse wird Ihnen im Anschluss Herr Professor Manfred Güllner, Geschäftsführer der Forsa Politik- und Sozialforschung, vorstellen.

Unsere Studie ist in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Prävention und Sportmedizin an der Technischen Universität München entstanden. Herr Professor Martin Halle, der das Zentrum leitet, wird die Ergebnisse bewerten und einordnen. Er wird auch unsere neue Initiative für gesunde Schulen evaluieren, die wir Ihnen heute ebenfalls vorstellen möchten. Denn als Konsequenz des hohen Bedarfs nach Gesundheitsförderung in den deutschen Schulen starten wir gemeinsam mit der Cleven-Stiftung das große Präventionsprojekt *fit4future*. Die Umsetzung erfolgt in engem Austausch mit dem Bundesgesundheitsministerium. Ich freue mich sehr, dass Bundesminister Hermann Gröhe die bundesweite Schirmherrschaft der Kampagne übernommen hat.

fit4future ist im Sinne des Präventionsgesetzes ein ganzheitliches Setting-Programm mit den Modulen Bewegung, Ernährung und Brainfitness sowie Verhältnisprävention/System Schule. Mit einer Vielfalt an Methoden, Medien und Materialien werden Grund- und Förderschulen über drei Jahre unterstützt. Wir wollen rund 600.000 Kinder an 2.000 Schulen für Bewegung, gesunde Ernährung und konzentriertes Lernen begeistern. Außerdem helfen wir den Schulen, sich zu gesundheitsfördernden Orten weiterzuentwickeln und ihre Bildungsqualität insgesamt zu verbessern. Unser Ziel ist es, die Lebensgewohnheiten der Kinder nachhaltig positiv zu beeinflussen und die Gesundheit von Schülern und Lehrern zu fördern. Wir wollen Schule zu einem Ort der Gesundheit machen. Wir sind überzeugt, dass wir das mit dem ganzheitlichen Setting-Programm *fit4future* schaffen können. Die DAK-Gesundheit freut sich schon jetzt über das Engagement der Schulleitungen, Lehrkräfte, Kinder und Eltern und wünscht diesem Weg zur gesundheitsfördernden Schule viel Erfolg!

Herr Professor Güllner präsentiert nun die Ergebnisse der Forsa-Umfrage, anschließend stellt Ihnen Robert Lübenoff die Präventionsinitiative *fit4future* vor.